

## AIDS- und Hepatitis-Information

### → Was ist AIDS?

AIDS ist die Abkürzung für eine Viruserkrankung (Acquired Immundeficiency Syndrome), die zur Schwächung der menschlichen Abwehrkräfte führt. Die Erkrankung wird durch die Übertragung des HIV (sogenanntes Humanes Immunschwäche-Virus) hervorgerufen. Das Virus wird nur durch direkten Kontakt mit infizierten Körperflüssigkeiten (Blut, Samen- und Scheidenflüssigkeit) übertragen. Anzeichen (Symptome) für eine HIV-Infektion können neben unerklärlichen Lymphknotenschwellungen, Fieber, nächtliche Schweißausbrüche, lang anhaltender Husten aber auch weiße Flecken / ungewöhnliche Beläge im Mund sowie Hautveränderungen, anhaltender Durchfall oder unerklärlicher Gewichtsverlust sein.

### → Was heißt HBV und HCV?

Diese Abkürzungen stehen für das Hepatitis B- und das Hepatitis C-Virus, die auch über Blutprodukte übertragen werden können und eine infektiöse Leberentzündung (Gelbsucht) hervorrufen. Besonders infektionsgefährdete Risikogruppen sind:

Drogenabhängige, die sich Suchtmittel spritzen (Fixer), und Personen, deren Sexualverhalten ein gegenüber der Allgemeinbevölkerung deutlich erhöhtes Übertragungsrisiko für durch Blut übertragbare schwere Infektionskrankheiten, wie HBV, HCV oder HIV bergen:

- heterosexuelle Personen mit sexuellem Risikoverhalten, z.B. Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern)
- Männer, die Sexualverkehr mit Männern haben (MSM)
- männliche und weibliche Prostituierte

Ein erhöhtes Risiko für eine Hepatitis oder HIV-Infektion liegt auch vor bei

- Personen aus AIDS-Hochrisikogebieten (z.B. Afrika, Karibik, Asien, Südamerika) und deren Sexualpartnern
- Häftlingen
- Personen, die in den letzten 4 Monaten Geschlechtsverkehr hatten mit an Hepatitis, AIDS und/oder Syphilis erkrankten Personen, gesunden Trägern dieser Krankheitserreger, Prostituierten oder Häftlingen
- Personen, die in den letzten 4 Monaten mit Blut oder Arzneimitteln aus Blut behandelt wurden (z.B. Bluter) und deren Sexualpartner

### → Warum dürfen Risikogruppen kein Blut spenden?

Unmittelbar nach einer Ansteckung kann das Virus schon auf andere Menschen, z.B. durch ungeschützten Geschlechtsverkehr oder Blutkonserven, übertragen werden. Trotz mittlerweile sehr empfindlicher Testmethoden besteht immer noch das Restrisiko einer Übertragung durch eine Nachweislücke in der ersten Zeit nach einer Infektion. Aus diesem Grund müssen Personen, die obigen Risikogruppen zugerechnet werden, als Spender ausgeschlossen bzw. zurückgestellt werden.

### → Was muss ich tun, wenn ich nicht sicher bin, ob ich zu diesem Personenkreis gehöre?

Falls Sie nicht ganz sicher sind, sollten Sie um ein persönliches Gespräch mit dem Arzt unserer Blutspende bitten. Falls Sie aus persönlichen Gründen momentan nicht in der Lage sind, ein Gespräch zu führen (weil z.B. Familienangehörige, Freunde oder Bekannte mit Ihnen zum Spenden gekommen sind), unterbinden Sie nach der Spende durch den vertraulichen Selbstausschluss, dass Ihr Blut weitergegeben wird. Bei dem geringsten Verdacht einer Infektionsmöglichkeit informieren Sie uns bitte auch nachträglich umgehend telefonisch oder

persönlich. Sie können jederzeit auch ohne Angabe von Gründen erklären, dass Ihre Blutkonserven nicht für Kranke oder Verletzte benutzt werden darf.

### → Welche rechtlichen Folgen kann eine wesentlich falsche Angabe haben?

Wer einer AIDS-Risikogruppe angehört, dieses weiß und trotzdem Blut spendet, begeht u. U. eine vorsätzliche Körperverletzung. Falls sich der Empfänger infiziert oder sogar an AIDS stirbt, kann es zu zivil- und strafrechtlichen Verfahren kommen.

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein  
Blutspendezentrum im CITTI-Park  
Mühlendamm 1  
24113 Kiel

☎ 0431-260 77 88  
E-Mail: blutspende-kiel@uk-sh.de

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein  
Institut für Transfusionsmedizin  
Ratzeburger Allee 160, Haus 31  
23538 Lübeck

☎ 0451-500 2847  
E-Mail: Blutspende-HL.Transfusion@uk-sh.de

[www.blutspende.uk-sh.de](http://www.blutspende.uk-sh.de)

# UK SH

UNIVERSITÄTSKLINIKUM  
Schleswig-Holstein

→ Institut für Transfusionsmedizin



## → Was muss ich wissen?

- Informationen zur Blutspende
- AIDS- und Hepatitis-Information





Liebe Neuspender,

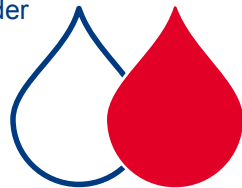
herzlich willkommen im Blutspendezentrum des UK S-H.

**Bitte lesen Sie sich diesen Flyer aufmerksam durch, bevor Sie anschließend den Fragebogen ausfüllen.**

In der modernen Notfall- und Intensivmedizin sowie bei neuen Methoden und Therapieformen besteht ein großer Bedarf an Blutprodukten. Durch einen Verkehrsunfall oder eine andere schwere Erkrankung kann jeder plötzlich in die Lage geraten, Bluttransfusionen zu benötigen. Deshalb ist es wichtig, dass jeder gesunde Erwachsene soziales Engagement zeigt, indem er Blut spendet. Nur dann lassen sich mögliche Engpässe bei der lebensrettenden Blutversorgung vermeiden.

Für Ihre Bereitschaft Blut zu spenden, bedanken wir uns auch im Namen der Patienten, denen Sie mit Ihrer Spende helfen werden.

Ihr Blutspendeteam



### → Wer darf Spenden?

Bei der Blutspende wird aus einer Armvene über eine Einwegkanüle Blut entnommen. Dieses Blut wird in einem Beutelsystem aufgefangen und nach der Spende in verschiedene Bestandteile getrennt und weiterverarbeitet.

Der Blutverlust durch eine Blutspende wird in der Regel sehr schnell ausgeglichen, so dass keine Störungen des körperlichen Wohlbefindens auftreten.

Kreislaufkollaps, kurzzeitige Bewusstlosigkeit, unregelmäßige Herzrhythmen sowie stärkere Nachblutungen sind höchst selten. Noch seltener werden Komplikationen wie Schädigung von Blutgefäßen und Nerven sowie Entzündungen und bei Dauerspendern eventuelle Narbenbildung an der Einstichstelle beobachtet.

Über Ihre persönliche Eignung für die Blutspende entscheidet der Arzt im persönlichen Gespräch und an Hand Ihres Fragebogens, in dem u.a. Fragen zu Ihrer Krankheitsgeschichte gestellt werden. Dabei sollten Sie die Gelegenheit nutzen, alle offenen Fragen zu klären. Vor Aufnahme der Spendetätigkeit müssen alle Spender, die auf der Rückseite zur Verfügung stehende „AIDS- und Hepatitis-Information“ gelesen haben.

Die Ärzte treffen ihre Entscheidung mit Unterstützung der Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen der Bundesärztekammer sowie anderer gesetzlicher und institutsinterner Vorgaben und müssen dabei sowohl die Produkt- als auch die Spendersicherheit berücksichtigen.

Mit Ihrer Unterschrift auf der Spendereinwilligungserklärung bestätigen Sie die Richtigkeit Ihrer Angaben und geben Ihr Einverständnis zur Blutspende sowie für die erforderlichen Laboruntersuchungen. Zu jedem Zeitpunkt des Spendeablaufes können Sie von der Spende Abstand nehmen. Sie können jederzeit Fragen stellen, selbstverständlich auch vertraulich im Vieraugengespräch mit dem Arzt.

### → Falsche Angaben

Wenn Sie wissentlich unwahre Angaben machen, müssen wir Sie dauerhaft vom Blutspenden ausschließen, da dieses zu schwerwiegenden Folgen für den Empfänger des Blutes bis hin zum Tod führen kann. Der Spender kann in diesem Fall straf- und zivilrechtlich haftbar gemacht werden.

Der Gesetzgeber fordert die Möglichkeit des „vertraulichen Selbstausschlusses“. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, nach der bereits erfolgten Blutspende ohne Angaben von Gründen und frei von äußeren Zwängen (z.B. durch anwesende Familienmitglieder und Freunde) die Verwendung Ihres Blutes für Patienten zu unterbinden.

Vor jeder weiteren Spende werden Sie zu Ihrem aktuellen Gesundheitszustand befragt und es wird eine orientierende körperliche Untersuchung durchgeführt.

Vor der Weitergabe der Blutprodukte an Patienten wird Ihr Blut auf die vorgeschriebenen Infektionsmarker untersucht. Alle gesundheitsbezogenen Angaben, Ergebnisse der Laboruntersuchungen auch im Falle einer später eventuell erforderlichen Rückverfolgung werden vertraulich behandelt.

### → Verhalten vor und nach der Blutspende

- Trinken Sie 12 Std. vor der Spende keinen Alkohol und vermeiden Sie Nikotin unmittelbar vor und nach der Blutspende
- Kommen Sie nicht zur Spende ohne gegessen zu haben. Vermeiden Sie stark fetthaltige Speisen. Nehmen Sie bitte vor und besonders nach der Spende reichlich Flüssigkeit zu sich.
- nach der Blutspende drücken Sie zur Blutstillung bitte ca. 5 Minuten bei gestrecktem Arm auf die Kompresse über der Einstichstelle und bleiben Sie ca. 10 Minuten liegen. Warten Sie mindestens 30 Minuten, bevor Sie die Blutspendeeinrichtung verlassen und 6 Stunden, bevor Sie eine Tätigkeit ausüben, bei der Sie z.B. be-

dingt durch einen Schwächeanfall – sich und andere gefährden können.

- körperliche Belastungen, auch Sport, werden in den ersten 24 Stunden nach der Blutspende nicht empfohlen.
- sollte Ihnen schwindelig werden, legen Sie sich bitte sofort hin

Blutspende setzt Freiwilligkeit voraus. Blutspendewillige müssen der deutschen Sprache mächtig sein und einen festen Wohnsitz haben. Es gibt Gründe, die wegen möglicher negativer Auswirkungen auf Ihre Gesundheit gegen eine Spende sprechen.

### → Ausschlusskriterien sind z.B.

- Alter: jünger als 18 Jahre oder älter als 68 Jahre (Neuspender über 60 Jahre)
- zu niedriges Körpergewicht (unter 50 kg)
- Fehlen von ausreichend rotem Blutfarbstoff oder Speichereisen
- die Einnahme bestimmter Medikamente (bitte unbedingt alle angeben)
- Frauen während und 6 Monate nach einer Schwangerschaft und während der Stillzeit

### → Vorteile

Denken Sie auch an die Vorteile einer regelmäßigen kostenlosen Gesundheitsüberwachung, auch wenn diese die üblichen Vorsorgeuntersuchungen nicht ersetzt.

Bitte lesen Sie auch die umseitige AIDS- und Hepatitisinformation!